

Bildungs- und Lehraufgabe

- 5 Der Unterrichtsgegenstand Geographie und Wirtschaftliche Bildung (GW) stellt den mündig handelnden Menschen in Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Umwelt sowie deren räumliche und zeitliche Zusammenhänge in den Mittelpunkt. Ein wichtiger Ausgangspunkt der Lehr-/Lernprozesse sind dabei die Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler. Im Bewusstsein, dass räumliche und ökonomische Prozesse sowie ihre Darstellung immer auch gesellschaftlich eingebettet sind, sollen diese für Schülerinnen und Schüler als aktiv gestaltbar und veränderbar erfahren werden.
- 10 Schülerinnen und Schüler sollen in den komplexen Lebenswelten durch Analyse und Reflexion zunehmend ihre individuelle Orientierungs-, Urteils- und Handlungsfähigkeit entwickeln. Besondere Bedeutung hat die Auseinandersetzung mit den Bereichen Haushalt, Konsum, Geld, Arbeitswelt, Gesellschaft, naturräumliche und sozialräumliche Prozesse, Mensch-Umwelt-Beziehungen, Nachhaltigkeit und Globalisierung.
- 15 Im 21. Jahrhundert erfolgt dies vor dem Hintergrund höchst dringlicher globaler Herausforderungen wie Klimawandel, Artenverlust, Ressourcenverbrauch sowie Flucht- und Migrationsbewegungen. Während Demokratiedefizite, soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten und die Ökonomisierung aller Lebensbereiche zusätzliche Risiken in sich tragen, bieten digitaler und weltwirtschaftlicher Wandel sowie Green Economy auch Chancen.
- 20 Für eine positive zukünftige Entwicklung sind daher innovative Ansätze des Wirtschaftens, des Denkens und Handelns von allen gefordert. Im GW-Unterricht sollen diese Ansätze untersucht, diskutiert, entwickelt und - wo immer möglich - handelnd ausprobiert werden. So sollen nachhaltige Entwicklung gestärkt sowie Lebensqualität gesichert werden.
- 25 Kompetenzorientierter GW-Unterricht ermöglicht die aktive Auseinandersetzung mit zentralen geographischen und wirtschaftlichen Inhalten, Konzepten und Methoden in allen Anforderungsbereichen (I: Reproduktion – II: Transfer – III: Reflexion, Bewertung und Problembearbeitung). Junge Menschen sollen befähigt werden, sich in unserer ökonomisch, technologisch und durch Digitalisierung geprägten Welt zu orientieren, sich eine fachlich begründete und ethisch fundierte Meinung zu bilden und diese in demokratischen Prozessen zum Ausdruck zu bringen. Sie sollen lernen, altersgemäß an
- 30 Handlungs- und Entscheidungsprozessen in Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Umwelt mündig und verantwortungsbewusst mitzuwirken.
- Damit trägt der GW-Unterricht dazu bei, im privaten, beruflichen und öffentlichen Bereich reflektiert handeln zu können.

Kompetenzmodell und Kompetenzbereiche

35 Ziel des GW-Unterrichts ist die Förderung und Entfaltung des mündigen und reflektierten jungen Menschen, der im Wirkungsgefüge „Gesellschaft-Wirtschaft-Politik-Umwelt“ handlungsfähig ist. Dazu sind fachlich wie fachdidaktisch fundierte Inhalte, Konzepte und Methoden notwendig, die die Entwicklung von *Orientierungs-, Urteils- und Handlungskompetenz* unterstützen.

40 *Orientierungskompetenz* umfasst das Wahrnehmen, Lokalisieren, Verstehen und Analysieren von gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen sowie umweltbezogenen Strukturen, Prozessen, Kontroversen, Konflikten und deren Darstellungen.

Urteilskompetenz bedeutet ein differenziertes, mehrperspektivisches Reflektieren und Bewerten der eigenen und der gesellschaftlichen Handlungsoptionen, Entscheidungen, Handlungen und deren
45 Folgen im Hinblick auf eine humane und nachhaltige Lebenswelt.

Handlungskompetenz entwickelt sich auf der Basis individuell gemachter Erfahrungen und sozial wie individuell konstruierter Einstellungen und Werthaltungen. GW-Unterricht ermöglicht deren Weiterentwicklung über die gezielte Förderung relevanter Fähigkeiten und Möglichkeiten zur Aneignung von Wissen sowie zur Reflexion fundierten Wissens. Diskutierte und schließlich getroffene Entscheidungen
50 sollen kommuniziert, argumentiert und, wenn möglich, aktiv umgesetzt werden.

Die unterschiedlichen Kompetenz- und Anwendungsbereiche der einzelnen Schulstufen verknüpfen diese drei Kompetenzen mit der Inhaltsdimension und den zentralen fachlichen Konzepten. Diese Kompetenz- und Anwendungsbereiche sind die konkrete Ausprägung der Orientierungs-, Urteils- und
55 Handlungskompetenz und bilden die Grundlage für das Lernen im GW-Unterricht.

Zentrale fachliche Konzepte

Folgende zentrale fachliche Konzepte sollen im GW-Unterricht an Hand von geeigneten Fallbeispielen veranschaulicht und vermittelt werden.

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

- 60 Kinder und Jugendliche erfassen Leben und Wirtschaften über Aspekte des Gemeinsamen und Unterschiedlichen, indem Bezüge zu Bekanntem gebildet werden. Wahrnehmung und Darstellung setzen das Erkennen von Differenzen voraus. Vielfalt (Diversität) und Ungleichheit (Disparität) sind im Wirkungsgefüge „Gesellschaft – Wirtschaft – Politik – Umwelt“ erschließbar.

Vernetzung und Veränderung

- 65 Menschen leben und wirtschaften nicht isoliert, sondern vernetzt. Daher haben menschliche Handlungen an einem Ort oft Auswirkungen auf andere, manchmal weit entfernte Orte und Menschen. Vernetzung und Veränderung sind somit verbunden – in den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft, aber auch in Mensch-Umwelt Beziehungen. Beispielsweise werden zahlreiche wirtschaftliche Zusammenhänge durch Vernetzung erklärbar, etwa Ströme von Gütern, Dienstleistungen, Informationen und Geld. Dies geschieht sowohl in Marktbeziehungen (z. B. Arbeitsmarkt und Gütermärkte) als auch durch marktferne wirtschaftliche Aktivitäten (z. B. unbezahlte Pflege und Erziehung im Haushalt).
- 70

Interessen und Macht

- 75 Menschen, Gruppen und Institutionen haben unterschiedliche, manchmal widersprüchliche Interessen. Sie können diese aber nicht in gleichem Ausmaß durchsetzen. Durch unterschiedliche Macht werden ihre Handlungsspielräume erweitert oder eingeschränkt. Dies betrifft gesellschaftliche Einschluss- und Ausschlussprozesse, die Beteiligung an Entscheidungen, den Zugang zu Ressourcen sowie Verteilungsfragen. So werden beispielsweise politische Entscheidungsprozesse transparent und erfahrbar.

80 Werte und Identitäten

- Die Identitäten von Menschen bilden sich in direkten oder medialen Begegnungen in der Gesellschaft, dadurch entstehen gemeinsame Werte und Zugehörigkeitsgefühle. Menschen können sich dabei mehrfach zugehörig fühlen und mehrere Identitäten haben. Das Erkennen von Zugehörigkeiten, der Bausteine der eigenen Identitäten sowie der damit verbundenen Werte kann etwa am Beispiel nationaler Identitäten erfolgen oder an Identitätsbildung über Arbeit oder Konsum. Erkenntnisse, Urteile und Handlungen sind häufig von Werten und Interessen geleitet, die einander auch widersprechen können.
- 85

Maßstabsebenen und Raum

- Alle Analysen und Darstellungen sozialer, ökonomischer und physischer Sachverhalte haben einen bestimmten Maßstab und einen Raumbezug. Dabei sind räumliche Darstellungen von der lokalen über die regionale zur globalen Ebene möglich. Unter Raum ist dabei sowohl ein Ausschnitt der Erdoberfläche (Containerraum inklusive Lagebeziehungen) zu verstehen, als auch die individuelle Wahrnehmung von Orten („Raum im Kopf“) und der durch Handlungen gesellschaftlich konstruierte Raum („gemachter Raum“). Das bewusste Einsetzen unterschiedlicher Maßstabsebenen und Raumbezüge ermöglicht Mehrperspektivität und unterstützt begründete Bewertungen und Handlungen.
- 95

Didaktische Grundsätze

100 Zeitgemäßer GW-Unterricht orientiert sich an aktuellen Erkenntnissen der wissenschaftlichen Geografie und der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler durch den Bezug auf deren gesellschaftlich, wirtschaftlich und politisch geprägten Lebenswelten. Alle Zielstellungen und Inhalte sollen daher im *Wirkungsgefüge* „Gesellschaft – Wirtschaft – Politik – Umwelt“ bearbeitet werden. Dabei sollen bildungsrelevante Fallbeispiele mit Problembezug auf *unterschiedlichen Maßstabsebenen* (persönlich, lokal, regional, national und global) erarbeitet werden. So sollen die Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen des 21. 105 Jahrhunderts durch das *Verstehen* von Zusammenhängen, Anwenden des Gelernten sowie *Reflektieren* der eigenen Einstellungen, Entscheidungen und Handlungen vorbereitet werden.

Durch unterschiedliche fachliche Zugänge, individuelle Sichtweisen sowie verschiedene Welt- und Menschenbilder soll der *Mehrperspektivität und Pluralität* Rechnung getragen werden. Die kontinuierliche regionale Zuordnung der Fallbeispiele unterstützt den Aufbau eines *topographischen Grundgerüsts*. Dies erfolgt ausschließlich im Rahmen von sinnvollen inhaltlichen Zusammenhängen. 110

Originale Begegnungen an außerschulischen Lernorten sowie mit externen Expertinnen und Experten stellen einen wesentlichen Bestandteil des GW-Unterrichts dar. *Medien*, insbesondere *Geomedien* (das sind digitale und analoge Medien mit ortsbezogenen Daten) werden in kompetenter, kritischer und kreativer Weise soll zum Erschließen, Produzieren und Kommunizieren von geografischen und wirtschaftlichen Inhalten eingesetzt. 115

Durch *sprachsensible Aufgabenstellungen* mit von Schulstufe zu Schulstufe zunehmender inhaltlicher und sprachlicher Komplexität sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, ausgehend von der Alltagssprache eine Fachsprache zu erwerben, um sich fachlich angemessen und präzise auszudrücken sowie Lesestrategien anzuwenden, die es ihnen ermöglichen, sich Fachwissen zu erschließen.¹ 120

Der GW-Unterricht ist den Werten eines ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Lebens, der Demokratie, den Menschenrechten, der Chancengerechtigkeit, dem sozialen Ausgleich sowie der Toleranz verpflichtet. Damit leistet er einen besonderen Beitrag zur Bildung für *nachhaltige Entwicklung* sowie zur *politischen Bildung*.

Der GW-Unterricht widmet sich insbesondere der *Bildungs-, Berufs- und Lebensweltorientierung* und unterstützt damit die Schülerinnen und Schüler bei der Auslotung ihrer Interessen und Fähigkeiten für weiterführende *Bildungswege*. 125

Finanzielle Bildung findet durch Förderung der Orientierungs-, Urteils- und Handlungsfähigkeit zur Gestaltung der eigenen wirtschaftlichen Lebenslage und zur kompetenten, verantwortungsbewussten und mündigen Mitwirkung an wirtschaftlichen Prozessen statt.

130 Im GW-Unterricht findet *Entrepreneurship Education* eine besondere Verankerung durch die Stärkung der Kreativität, der Eigeninitiative und der Erfahrung der aktiven Mitgestaltungsmöglichkeit von Wirtschaft und Gesellschaft.

¹ Sprachliche Bildung

Kompetenzbeschreibungen

1. Klasse: Gutes Leben und Wirtschaften

Kompetenz- und Anwendungsbereich 1: **Leben und Wirtschaften im eigenen Haushalt**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- 1.1 eigene Wünsche und Bedürfnisse formulieren und vergleichen, deren Umsetzbarkeit reflektieren sowie ihr persönliches Leben auf verschiedenen Maßstabsebenen mit Hilfe von Geomedien einordnen und darstellen.²
- 1.2 das Produzieren und Konsumieren sowie den Umgang mit Geld im Haushalt analysieren.³
- 1.3 unterschiedliche Vorstellungen von Lebensqualität erforschen und Lebensstile hinsichtlich Nachhaltigkeit reflektieren.⁴

Kompetenz- und Anwendungsbereich 2: **Leben und Wirtschaften in aller Welt**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- 1.4 soziale, ökonomische und kulturelle sowie alters- und geschlechtsbedingte Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei Arbeiten, Wohnen, Mobilität etc. in weltweit ausgewählten Fallbeispielen aus Zentren und Peripherien vergleichen und diese mit Geomedien lokalisieren.⁵
- 1.5 Aspekte von Armut und Reichtum analysieren und auf unterschiedlichen räumlichen Maßstabsebenen kritisch vergleichen.

Kompetenz- und Anwendungsbereich 3: **Leben und Wirtschaften zur nachhaltigen Ernährung**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- 1.6 ausgehend von individuellen Ernährungsgewohnheiten landwirtschaftliche Produktion, deren gesellschaftliche, wirtschaftliche und naturräumliche Bedingungen und deren Wandel an weltweit ausgewählten Fallbeispielen verorten und vergleichen.
- 1.7 grundlegende Phänomene und Prozesse für das Verständnis des Klimawandels und seiner gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Folgen beschreiben.
- 1.8 den Einfluss des Klimawandels auf die Erzeugung von ausreichenden und gesunden Nahrungsmitteln an Fallbeispielen erörtern.⁶

Kompetenz- und Anwendungsbereich 4: **Leben, Wirtschaften und natürliche Prozesse**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- 1.9 Wechselwirkungen von Naturereignissen, Lebensqualität und Wirtschaften der Menschen anhand von Fallbeispielen beschreiben und erörtern.
- 1.10 unterschiedliche Betroffenheit von Menschen und Gesellschaften durch Naturgefahren mit angemessener Sprache bewerten.⁷

² Entrepreneurship

⁴ Umweltbildung

⁶ Umweltbildung

³ Entrepreneurship

⁵ Informatische Bildung

⁷ Sprachliche Bildung

2. Klasse: Nachhaltiges Leben und Wirtschaften

Kompetenz- und Anwendungsbereich 1: **Nachhaltiger Umgang mit Energie und Rohstoffen**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- 2.1 die Nutzung fossiler und erneuerbarer Energieträger vergleichen und aus den Blickwinkeln von Klimawandel und Nachhaltigkeit reflektieren.⁸
- 2.2 die ungleiche Verteilung von Ressourcen mit (Geo-) Medien beschreiben und deren Nutzung, Wiederverwendung und Entsorgung kritisch analysieren.
- 2.3 den verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen wie etwa Wasser, Luft oder Boden erörtern und im Alltag anwenden.⁹

Kompetenz- und Anwendungsbereich 2: **Vernetztes Wirtschaften –**

Produzieren und Konsumieren von Gütern und Dienstleistungen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- 2.4 ausgehend von Berufen und Berufsbildern die Vielfältigkeit der Arbeitswelt erkunden und vergleichen sowie ihre Veränderungen für die eigene Zukunft beurteilen.
- 2.5 Leistungserstellung und arbeitsteiliges Produzieren von Gütern und Erbringen von Dienstleistungen durch Haushalte, Unternehmen und den Staat analysieren.
- 2.6 reflektierte Entscheidungen bei Bank-, Verkehrs- oder Handelsdienstleistungen treffen und diesbezügliche Auswirkungen der Digitalisierung beschreiben.¹⁰
- 2.7 einfache Projektideen zur Erzeugung von Gütern und Dienstleistungen unter Analyse von Angebot, Nachfrage und Preis entwickeln, umsetzen und Auswirkungen reflektieren.¹¹

⁸ Umweltbildung

⁹ Umweltbildung

¹⁰ Informatische Bildung

¹¹ Entrepreneurship

3. Klasse: Leben und Wirtschaften in Österreich

Kompetenz- und Anwendungsbereich 1: **Österreichische Gesellschaftsentwicklung**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- 3.1 aktuelle demographische Strukturen und Prozesse beschreiben und deren mediale Darstellungen interpretieren sowie die Bedeutung für die eigene und gesellschaftliche Zukunft erörtern.¹²
- 3.2 die Folgen von Selbst- und Fremdbildern auf das gesellschaftliche Zusammenleben analysieren und dabei die Bedeutung von Geschlecht, Gender, Alter, Bildung, Einkommen, Wohlstand, Nationalität, Religion oder „Kultur“ hinterfragen.¹³

Kompetenz- und Anwendungsbereich 2: **Bildungswege und Arbeitswelten**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- 3.3 unterschiedliche Bildungswege, klassische und innovative Berufsbilder sowie selbstständige und unselbstständige Arbeitsmöglichkeiten vergleichen und für den persönlichen Lebensweg reflektieren.¹⁴
- 3.4 unbezahlte und bezahlte Arbeit, Arbeitslosigkeit, Höhe und Verwendung des Einkommens, Rechte und Pflichten von Erwerbstätigen und Konsumierenden sowie Konsumentenschutz beschreiben und bewerten.

Kompetenz- und Anwendungsbereich 3: **Entwicklungen am Wirtschaftsstandort Österreich**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- 3.5 den Wandel von Standortfaktoren und Standortentscheidungen analysieren und ihr Folgen für die weitere Entwicklung Österreichs erörtern.¹⁵
- 3.6 mögliche Aufgaben, Kooperation und Konkurrenz von Individuen, Unternehmen, anderen Wirtschaftsteilnehmern und des Staates im wirtschaftlichen Geschehen beschreiben und zukunftsfähige Handlungsmöglichkeiten analysieren.
- 3.7 persönliche, gesellschaftliche und ökologische Folgen der wirtschaftlichen Entwicklung Österreichs an Hand von Wirtschaftswachstum, Inflation, Arbeitslosigkeit sowie weiteren sozialen oder ökologischen Kenngrößen beschreiben.
- 3.8 Ursachen, Bedeutung sowie gesellschaftliche und ökologische Folgen der außenwirtschaftlichen Verflechtungen Österreichs mit der EU und der restlichen Welt erläutern.

Kompetenz- und Anwendungsbereich 4: **Zentren und Peripherien in Österreich**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- 3.9 die Gestaltung von zentralen und peripheren Lebensräumen mit Hilfe von originalen Begegnungen und Geomedien vergleichen und deren Lebensqualität individuell bewerten.
- 3.10 mit Hilfe von (Geo-) Medien die Raumnutzungen für Wohnen, Arbeit, Verkehr, Freizeitaktivitäten und Tourismus vergleichen sowie Lösungsansätze der Raumplanung für Nutzungskonflikte erörtern.¹⁶

¹² Sprachliche Bildung

¹³ Politische Bildung

¹⁴ Entrepreneurship

¹⁵ Entrepreneurship

¹⁶ Informatische Bildung

4. Klasse: Global vernetztes Leben und Wirtschaften

Kompetenz- und Anwendungsbereich 1: **Mensch und Natursysteme**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- 4.1 das Ausmaß des menschlichen Einflusses auf Natursysteme anhand von Beispielen wie etwa Einbringung von Schadstoffen, Land- und Ressourcennutzung (auch mit eigenen Beobachtungen) beschreiben.¹⁷
- 4.2 Folgen der Überschreitung von Belastungsgrenzen der Erde, des Klimawandels oder des Artensterbens auf das Leben und Wirtschaften analysieren.¹⁸
- 4.3 über das sich wandelnde Verhältnis zwischen Mensch und Natur reflektieren und eigene Ideen für nachhaltige Handlungen entwickeln.¹⁹

Kompetenz- und Anwendungsbereich 2: **Europa und Europäische Integration**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- 4.4 unterschiedliche Gliederungen, Wahrnehmungen und Darstellungen von Europa und der Europäischen Union in ihrer Vielfalt beschreiben, in (Geo-) Medien analysieren und kritisch Stellung beziehen.²⁰
- 4.5 die Bedeutung gemeinsamer Werte wie Friedenserhaltung, Demokratie oder Freiheit begründen und zentrale Themen der EU wie die Vier Freiheiten, den Euro, Bildungs-kooperationen, Qualitätsstandards, Verbraucherschutz oder Regionalentwicklung für das eigene Leben reflektieren.²¹
- 4.6 Chancen und Herausforderungen der europäischen Integration sowie die Notwendigkeit und Schwierigkeit von gemeinsamen Problemlösungen auf europäischer Ebene in einer globalisierten Welt erörtern.²²

Kompetenz- und Anwendungsbereich 3: **Entwicklungen in einer globalisierten Welt**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- 4.7 Entwicklung, Bedeutung und Verteilung von Städten, Ballungsräumen und Peripherien mit (Geo-) Medien beschreiben und vergleichen.
- 4.8 Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit sowie den Wandel der Machtverhältnisse zwischen Staaten, Bündnissen, NGOs, Konzernen, internationalen Organisationen und Bewegungen untersuchen und darstellen.²³
- 4.9 Gewinner und Verlierer der sich verändernden weltwirtschaftlichen Netzwerke benennen und die Folgen der ungleichen Entwicklung, etwa für Armut und Wohlstand, Nutzungskonflikte, Ökosysteme, Migration und Flucht, erläutern.

Kompetenz- und Anwendungsbereich 4: **Mein Leben in einer vernetzten Welt**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- 4.10 eigene Zukunftsvorstellungen, Wünsche und Bedürfnisse in Bezug auf individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, finanzielle Rahmenbedingungen, Lebensqualität und gemeinsame Herausforderungen benennen, vergleichen und reflektieren sowie politische Prozesse mitgestalten.²⁴

¹⁷ Umweltbildung

¹⁸ Umweltbildung

¹⁹ Umweltbildung

²⁰ Politische Bildung

²¹ Politische Bildung

²² Sprachliche Bildung,

Politische Bildung

²³ Politische Bildung

²⁴ Entrepreneurship,
Politische Bildung